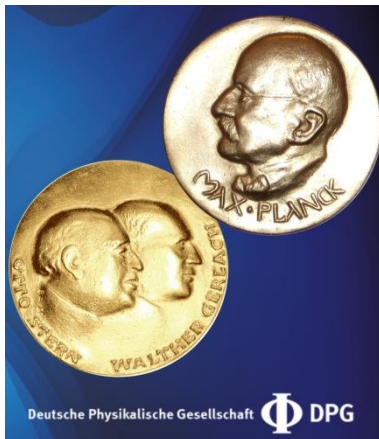


PRESSEMITTEILUNG

DPG-Physikpreisträgerinnen und -preisträger

Traditionell benennt die Deutsche Physikalische Gesellschaft am „Tag der DPG“ ihre Preisträgerinnen und Preisträger für verschiedene physikalische Disziplinen und Kategorien. Viele erhalten ihre Auszeichnungen im kommenden Jahr auf der 82. Jahrestagung der DPG in Erlangen.



Bad Honnef, 23. November 2017 – Die **Max-Planck-Medaille**, die höchste Auszeichnung für theoretische Physik der DPG, erhält **Prof. Dr. Dr. h.c. mult. J. Ignacio Cirac** vom Max-Planck-Institut für Quantenoptik in Garching und Honorarprofessor an der TU München. Cirac hat grundlegende Beiträge zur Quanteninformation und Quantenoptik geleistet. Seine Forschungsarbeiten umfassen ein breites wissenschaftliches Spektrum, das von theoretisch-mathematischen Themen der Quanteninformation und Quantenvielteilchenphysik bis hin zu Fragen der Implementierung durch quantenoptische Systeme reicht. Hierzu gehören insbesondere seine Vorschläge zu Quantencomputer mithilfe gespeicherter

Ionen, zu Quantensimulatoren mit kalten Atomen in optischen Gittern sowie zur Quantenkommunikation in quantenoptischen Netzwerken. Seine theoretischen Arbeiten waren wegweisend für die experimentellen Entwicklungen in der Atomphysik und Quantenoptik.

Die **Stern-Gerlach-Medaille**, die wichtigste Auszeichnung der DPG für experimentelle Physik, geht an **Prof. Dr. Karsten Danzmann** vom Max-Planck-Institut für Gravitationsphysik und der Leibniz Universität in Hannover. Danzmann wird für seine entscheidenden Beiträge zum erstmaligen direkten Nachweis von Gravitationswellen geehrt. Dieser Nachweis ist ein gemeinsamer Erfolg der einschlägigen Forschergemeinde weltweit. Seine Pionierarbeiten zu signalverstärkenden Interferometersystemen mit hoch stabilen Laserquellen und ultragenauen Laserspiegeln schufen die experimentellen Voraussetzungen dafür, dass die LIGO-Detektoren in den USA am 14. September 2015 erstmals Gravitationswellen direkt nachweisen konnten.

Ferner zeichnet die DPG folgende herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus:

Der **Walter-Schottky-Preis** geht an **Prof. Dr. Sascha Schäfer** von der Carl von Ossietzky Universität, Oldenburg, für seine grundlegenden Arbeiten zur Entwicklung zeitaufgelöster Elektronenmikroskopie und -beugung.

Der **Gustav-Hertz-Preis** geht an **Dr. Lavinia Heisenberg** vom Institut für Theoretische Studien der ETH Zürich für ihre bahnbrechenden Beiträge zur Entwicklung von Gravitationstheorien.

Der **Gaede-Preis** geht an **Gareth S. Parkinson** (PhD) vom Institut für Angewandte Physik der Technischen Universität Wien für seine exzellenten experimentellen Arbeiten zu Eisenoxidoberflächen als Modellsysteme für Einzelatomkatalyse.

Der **Robert-Wichard-Pohl-Preis** geht an **Prof. Dr. Hartmut Wiesner** von der Ludwig-Maximilians-Universität München für seine herausragenden Verdienste um die physikdidaktische Forschung und Entwicklung während der vergangenen 40 Jahre.

Der **Hertha-Sponer-Preis** geht an **Dr. Karin Everschor-Sitte** von der Johannes Gutenberg-Universität Mainz für ihre wegweisende Forschung zum theoretischen Verständnis von topologisch geschützten magnetischen Strukturen, den Skyrmionen.

Der **Georg-Kerschensteiner-Preis** geht an **Lutz Schäfer** von der Gesamtschule Gießen-Ost, für seine vielfältigen und kreativen Projekte, die Schülerinnen und Schüler für Physik begeistern.

Der **Georg-Simon-Ohm-Preis** geht an **Toni Hache** von der Westsächsischen Hochschule Zwickau für die herausragende Abschlussarbeit im Master-Studiengang Nanotechnologie mit dem Titel „Herstellung und Charakterisierung von Spin-Hall Effekt-basierten Nano-Mikrowellenoszillatoren“, die er am Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf anfertigte.

Der **Herbert-Walther-Preis** geht an **Prof. Dr. Gerd Leuchs** vom Lehrstuhl für Optik am Physikalischen Institut der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und dem Max-Planck-Institut für die Physik des Lichts. Das große Spektrum seiner herausragenden wissenschaftlichen Arbeiten reicht von der klassischen Optik zur Quantenoptik. Darüber hinaus unterstützt er unermüdlich wissenschaftliche Gesellschaften und initiiert nationale und internationale Kooperationen und Netzwerke.

Der **Max-Born-Preis** geht an **Prof. Dr. Angel Rubio** vom Max-Planck-Institut für Struktur und Dynamik der Materie und der Universität in Hamburg für seine wissenschaftliche Vorreiterrolle in der computergestützten Festkörperphysik und seine Vorhersagen von Materialeigenschaften auf Nanometer-Längenskalen und in niedrigen Dimensionen.

Die **DPG Schülerinnen- und Schülerpreise** gehen an **Auguste Medert** (Robert-Bosch-Gymnasium, Langenau), **Birk Magnussen** (Wilhelmsgymnasium, Kassel), **Waleed El-Kishawi** (Märkisches Gymnasium, Schwelm), **Raymond Mason** (Europäische Schule, München) und **Sebastian Friedl** (Markgräfin-Wilhelmine-Gymnasium, Bayreuth) für ihre Teilnahme am 30. International Young Physicists' Tournament (IYPT) in Singapur sowie an **Konstantin Schwark** und **Maurice Zeuner** (beide Carl-Zeiss-Gymnasium, Jena), **Pascal Reeck** (Wilhelm-Ostwald-Schule, Leipzig), **Christian Schmidt** (Martin-Andersen-Nexö-Gymnasium, Dresden) und **Markus Zetto** (Leibniz-Gymnasium, Rottweil) für deren Teilnahme an der 48. Internationalen Physikolympiade in Yogyakarta, Indonesien. Die Verleihung erfolgt in Würdigung ihrer Leistungen, die sie als Mitglieder des jeweiligen deutschen Teams erreicht haben.

Details zu diesen und allen weiteren Preisen finden Sie im Internet unter:

<http://www.dpg-physik.de/preise/preistraeger2018.html>

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V. (DPG), deren Tradition bis in das Jahr 1845 zurückreicht, ist die älteste nationale und mit rund 62.000 Mitgliedern auch größte physikalische Fachgesellschaft der Welt. Als gemeinnütziger Verein verfolgt sie keine wirtschaftlichen Interessen. Die DPG fördert mit Tagungen, Veranstaltungen und Publikationen den Wissenstransfer innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft und möchte allen Neugierigen ein Fenster zur Physik öffnen. Besondere Schwerpunkte sind die Förderung des naturwissenschaftlichen Nachwuchses und der Chancengleichheit. Sitz der DPG ist Bad Honnef am Rhein. Hauptstadtrepräsentanz ist das Magnus-Haus Berlin.

Website: www.dpg-physik.de